

die stabile und dynamische Wirtschaftsentwicklung ist. Sie lenkt die größte Aufmerksamkeit auf den rationellen und ökonomischen Energieeinsatz in allen Bereichen und auf die verstärkte Arbeit mit Normativen für den ökonomischen Energieeinsatz und -verbrauch. „Maßstab dafür kann nur der wissenschaftlich-technische Höchststand auf dem jeweiligen Gebiet sein“, heißt es im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED.

Bedeutende Mittel
für Ausbau der
Energiebasis

Die Parteiorganisationen in allen gesellschaftlichen Bereichen stehen jetzt vor der Aufgabe, die Parteiarbeit und die Parteikontrolle dafür konkret zu organisieren. Mit dem Beschluß des Ministerrates „Zum rationellen Einsatz und zur Einsparung von Elektroenergie, Wärme, Brenn- und Treibstoffen und zur Beseitigung von Energieverschwendung noch im Jahre 1979“ sowie mit entsprechenden Parteiinformationen verfügen sie dazu über geeignete Arbeitsinstrumente.

Für die konsequente Verwirklichung unseres Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohls und der Stabilität ist eine gesicherte Energieversorgung von fundamentaler Bedeutung. Daraus ergeben sich hohe Anforderungen an die Werktätigen in der Braunkohleindustrie, in den Kraftwerken und elektrischen Übertragungsanlagen sowie in den Gaserzeugungsbetrieben und in der Wärmewirtschaft. Unsere Partei geht aber zugleich davon aus, daß die energiewirtschaftlichen Probleme die ganze Gesellschaft berühren und durch alle Bereiche aktiv mitgestaltet werden.

Für den weiteren Ausbau der leistungsstarken Energiebasis unseres Landes setzt unser sozialistischer Staat gewaltige Kräfte und Mittel ein. Die Förderung der Rohbraunkohle, unseres wichtigsten Energieträgers, konnte seit 1949 verdoppelt werden. Die DDR fördert mit über 250 Millionen Tonnen jährlich mehr als 25 Prozent der Rohbraunkohle der Welt. Die Erzeugung von Elektroenergie stieg von 17 300 GWh 1949 auf 96 000 GWh 1978. In der Pro-Kopf-Produktion liegt die DDR damit an der Spitze im RGW und auch vor solchen Industriestaaten wie Japan, Großbritannien, Frankreich, Belgien und anderen. Die Erzeugung von Stadtgas wurde seit 1949 nahezu verfünffacht.

Mitarbeit aller
Bürger
notwendig

Unsere Partei läßt jedoch nicht außer acht, daß der weitere Ausbau der Braunkohleindustrie unci die Sicherung aller festen, flüssigen und gasförmigen Energieträger mit wachsenden volkswirtschaftlichen Aufwendungen verbunden sind. Tagebaufelder mit mehr Abraum und geringerer Mächtigkeit der Flöze sind aufzuschließen. Die Transportwege werden länger. Auf den internationalen Märkten steigen die Preise für alle Energieträger weiter an.

Viele Parteiorganisationen ziehen diese Tatsachen in Betracht, wenn sie sich in ihren Mitgliederversammlungen darüber Klarheit verschaffen, daß für die Lösung der energiewirtschaftlichen Aufgaben die verantwortungsbewußte und schöpferische Mitarbeit der Parteimitglieder und aller Bürger unseres Landes notwendig ist. Selbstverständlich ist eine unabdingbare Voraussetzung die tägliche und stündliche Erfüllung der Planaufgaben in der Energiewirtschaft selbst. Dort sind von den staatlichen Leitern Bedingungen zu schaffen, die keine Abweichungen vom Plan zulassen, die es ermöglichen, die Ziele zu überbieten und unter allen Bedingungen kontinuierlich zu produzieren. Es ist jedoch ratsam, daß alle Parteiorganisationen noch eindringlicher